



Protokoll der Elternbeiräteversammlung am 24.09.2011 in Stuttgart

Ort: Stuttgarter Musikschule, Stuttgart
Dauer: 14.00 Uhr bis 16.30 Uhr
Anwesend: s. Anwesendheitsliste sowie zeitweise: Friedrich Koh Dolge (stellv. Vorsitzender des Landesverbandes), Heinrich Korthöber (Geschäftsstellenleiter des Landesverbandes)
Entschuldigt: Frau Löhle, Herr Fux
Protokoll: Frau Schall

Jutta Palzhoff (kom. Vorsitzende) begrüßt die Anwesenden, insbesondere auch die bisherige Vorsitzende Doris Ziegler sowie die Gäste Gudrun Kaliss (Mitglied des LEB bis 2008) und Sibylle Gräfin Strachwitz (Vorsitzende des BEV). Die Tagesordnung wird umgestellt.

Bericht der Vorsitzenden des LEB, Jutta Palzhoff und Uta Haffner

Der als Tischvorlage vorgelegte **Tätigkeitsbericht 2010/2011** wird von Jutta Palzhoff und Uta Haffner erläutert: „**Schnuppermitgliedschaft**“, Ergebnis Gespräch mit Vorsitzendem des LV im Oktober 2010 zu Zukunft LEB, Teilnahme Uta Haffner an **AG Interkulturell**, Schreiben an LMR und DMR zu „**Jugend musiziert**“, LEB Sitzung Februar, Verlegung EB-Versammlung im April, Rücktritt Vorsitz Doris Ziegler, kommissarische Übernahme Vorsitz durch Jutta Palzhoff und Uta Haffner – Einzelheiten s. Tätigkeitsbericht (**Anlage**).

Die **Arbeitsaufteilung** im LEB hat sich bewährt. Beispielsweise kann **Cathrin Herter** durch ihre Erfahrungen bei der Rettung der Musikschule Albstadt den Elternbeirat der Musikschule Waldbronn, die derzeit von massiven Einsparungen bedroht ist, beraten und unterstützen. Momentan haben sich laut Cathrin Herter in Waldbronn die „Wogen etwas geglättet“. Wichtig sei es, Öffentlichkeit zu schaffen, sowohl akustisch als auch visuell, damit die Probleme der Musikschule wahrgenommen werden. Jutta Palzhoff appelliert an die anwesenden Eltern, sich bei Problemen an ihren Musikschulen für Unterstützung und Hilfe an den LEB zu wenden.

Bericht des stellv. Vorsitzenden des LV, Friedrich Koh Dolge

Nach seiner Begrüßung gibt Friedrich Koh Dolge (stellv. Vorsitzender des Landesverbandes) einen kurzen Überblick über die aktuellen Themen des Landesverbandes: Das Projekt „**Singen-Bewegen-Sprechen**“ nimmt derzeit einen großen Raum ein. Ein **Innovationsfond** wurde eingesetzt mit dem Ziel, verschiedene Projekte der Musikschulen zu unterstützen. Der **Lotto Musiktheaterpreis** wird wieder durchgeführt. Hier sind die Musikschulen in enger Verbindung mit den allgemein bildenden Schulen, da diese ebenfalls teilnehmen können.

Das neue Projekt von Dr. Susanne Eisenmann (BM Stuttgart), die **verbindliche Ganztagschule**, wird von den Anwesenden diskutiert. Die Ganztagschule könnte Kinder, die von zu Hause keine Anregungen bekommen, auffangen. Eine Freistellung von der Ganztagesverpflichtung sollte dann möglich sein, wenn das Kind z.B. während der Betreuungszeit Unterricht an der Musikschule hat. Musikschulen müssen sich in den Prozess mit einbringen und diesen aktiv mit gestalten. Sie müssen diese Chance nutzen, um sich zu positionieren. Wichtigstes Ziel ist die Anerkennung der **Musikschule** als

Bildungseinrichtung und gleichwertiger Partner. Um dies zu erreichen, muss lt. Friedrich Koh Dolge die Diskussion zielgruppenabhängig und mehrgleisig laufen, da sonst große Probleme mit der musikalischen Bildung entstehen. Auch darüber hinaus ist die **Kooperation** mit allgemein bildenden Schulen ein wichtiges Thema des Landesverbandes.

Als Fazit des **Symposiums „Musikschule Interkulturell?“** erachtet Friedrich Koh Dolge die Integration der Kulturen unserer ausländischen Mitbürger und Mitbürgerinnen in die Musikschulen. (Über das Symposium wird eine Dokumentation erstellt, die auf der Homepage des Landesverbandes zur Verfügung gestellt wird).

Die Lage der Musikschulen ist nach Aussage von Friedrich Koh Dolge relativ stabil. Die Musikschule Freudenstadt befindet sich derzeit im qualifizierten Aufnahmeverfahren in den Verband. Die Akzeptanz der Musikschulen als Bildungseinrichtung in der Politik ist mit dem Projekt „Singen-Bewegen-Sprechen“ gestiegen.

Jutta Palzhoff greift nochmals das Thema „interkulturelle Bildung“ auf. Es soll erneut eine Kontaktaufnahme mit dem Landeselternbeirat der Schulen versucht werden, um über dieses Thema gemeinsam zu diskutieren. Zum Thema „Ganztagsschulen“ soll bei den Elternbeiräten der Musikschulen die Qualität an den verschiedenen Standorten abgefragt werden. Insbesondere inwiefern die örtlichen Musikschulen bereits oder in Zukunft im Bereich Ganztagesbetreuung eingesetzt werden.

Verabschiedung ausscheidender Mitglieder



Friedrich Koh Dolge bedankt sich im Namen des **Landesverbandes** bei der bisherigen Vorsitzenden des LEB **Doris Ziegler** für ihre Arbeit. (Die offizielle Verabschiedung findet bei der Mitgliederversammlung des LV in 2012 statt). Unter ihrem Vorsitz (von 1999 bis 2011) hat sich das politische Engagement des LEB intensiviert. Der LEB wurde in den Erweiterten Vorstand mit eingebunden, und die Zusammenarbeit innerhalb des LEBs wurde durch die Aufgabenteilung „demokratischer“. Doris Ziegler hat immer offen alle Dinge angesprochen und für die Elternarbeit und die Musikschulen gekämpft.

Doris Ziegler ihrerseits bedankt sich beim LEB, bei Friedrich Koh Dolge und bei der Geschäftsstelle des Landesverbandes. Durch ihre Arbeit im LEB habe sie viele Anregungen bekommen und einen anderen Blick auf die Politik gewonnen. Sie sei froh, dass sie die Arbeit des LEB durch die Aufgabenteilung auf eine breitere Basis stellen konnte.

Doris Ziegler bedauert ihren Rücktritt, kann aber aus persönlichen Gründen nicht weitermachen.

Als **Abschiedsgeschenk** des **LEB** überreichen Jutta Palzhoff und Uta Haffner Doris Ziegler einen **Geschenkkorb**. Anschließend übergibt Gräfin Strachwitz ihr im Namen der **Bundeselternvertretung** (BEV) eine **Urkunde**, die sie als Ehrenmitglied des BEV auszeichnet.

Jutta Palzhoff bedankt sich auch für die langjährige Arbeit von **Beate Dold-Müller**, die im Frühjahr aus dem LEB ausgeschieden ist und an der heutigen EB-Versammlung nicht teilnehmen konnte.

Friedrich Koh Dolge verlässt danach die Versammlung wegen eines anderen Termins.

Wahlen

Gräfin Strachwitz wird von Jutta Palzhoff gebeten, als Nichtwahlberechtigte die **Wahlleitung** zu übernehmen. Es wird gefragt, ob von den anwesenden Eltern jemand an einer Mitgliedschaft oder auch „Schnuppermitgliedschaft“ interessiert sei. Dies ist momentan nicht der Fall.

Die bisherigen „Schnuppermitglieder“ Cathrin Herter, Dr. Tasneem Kaufmann und Sabine Wilfert werden ordentliche Mitglieder, die bisherigen kommissarischen Vorsitzenden Jutta Palzhoff und Uta Haff-

ner sowie die nicht anwesenden Mitglieder des LEB Hildegard Löhle und Michael David Fux sollen von der Elternbeiräteversammlung bestätigt werden.

Nachdem sich Cathrin Herter, Dr. Tasneem Kaufmann und Sabine Wilfert kurz vorgestellt haben, wird über den bisherigen kommissarischen Doppelvorsitz diskutiert. Die Anwesenden sind sich einig, dass es nach außen hin wichtig ist, **einen** Ansprechpartner bzw. **ein** Gesicht zu haben, mit dem der LEB in Verbindung gebracht wird. Jutta Palzhoff und Uta Haffner sollen nach der Versammlung untereinander vereinbaren, wer den Vorsitz und wer die Stellvertretung übernimmt. Anschließend werden die Mitglieder des Landeselternbeirats von der Versammlung einstimmig bestätigt.

Der Landeselternbeirat setzt sich wie folgt zusammen:

Vorsitzende: Jutta Palzhoff (EB Wildberg)
Stellvertreterin: Uta Haffner (EB Stuttgart)
Ehrevorsitzende: Dorothea Jäger
Mitglieder: Michael David Fux (EB Stuttgart)
 Dorothea Grebbin (EB Bad Mergentheim)
 Cathrin Herter (EB Albstadt)
 Dr. Tasneem Kaufmann (EB Sindelfingen)
 Hildegard Löhle (EB Überlingen)
 Sabine Wilfert (EB Fellbach)



(v.l. Cathrin, Herter, Dorothea Grebbin, Uta Haffner, Jutta Palzhoff, Sabine Wilfert, Dr. Tasneem Kaufmann)

Heinrich Korthöber, der Leiter der Geschäftsstelle des Landesverbandes der Musikschulen, wird von Frau Palzhoff begrüßt. Er stellt sich kurz vor und betont den Stellenwert der Eltern und dass ein aktiver Part notwendig sei.

Aus LandesElternBeirat (LEB) wird LandesMusikschulBeirat (LMB)

Die geplante **Umstrukturierung** und **Umbenennung** des LEB in

Landesmusikschulbeirat (LMB)

- Eltern und Förderer im Landesverband der Musikschulen Baden-Württembergs -

wird von Jutta Palzhoff erläutert. Die langjährigen Anstrengungen, die Basis der Eltern an den Musikschulen zu erreichen, soll nicht mehr die Hauptaufgabe des LEB sein, da kein grundlegender Erfolg zu verzeichnen war. Der LandesElternBeirat muss sich öffnen, d.h. eine neue Struktur finden. Es sollen künftig nicht nur **Elternbeiräte**, sondern auch **Fördervereine**, an der **Musikschule Musizierende** (Schüler und Erwachsene) etc. **Mitglied im LMB** werden können. Die Elternarbeit soll auf eine breitere Basis gestellt werden (mehr Meinungen, mehr Wünsche, mehr Interessen) und bei der künftigen Gestaltung der Musikschulen (demographischer Wandel, Migration etc.) mitwirken.

Die EB-Versammlung wird den Vorstand und die Mitglieder wählen. Der Präsident wird vom Vorstand berufen.

Nachdem Renate Rastätter das Präsidentenamt aus privaten Gründen abgelehnt hat, fand mit **Prof. Christian Gerloff** Anfang September ein Gespräch statt. Prof. Gerloff kennt die Musikschullandschaft durch seine Beratertätigkeit für die Musikschulen und ist zur Übernahme des Amtes bereit (s. **Anlage**).

Er ist Diplom-Psychologe und war lange Zeit im Personal- und Bildungswesen der Daimler AG tätig. Uta Haffner und Jutta Palzhoff sind überzeugt, dass Prof. Gerloff durch seine Stärken, die Strukturen zu erkennen, den Umstrukturierungsprozess erfolgreich begleiten wird (Repräsentation nach außen, Impulsgebung nach innen). Geplant ist die Erarbeitung eines **Positionspapiers** („Wo sind wir, wo wollen wir hin“) durch das Team Gerloff, Dolge, Haffner und Palzhoff.

Es wird über die Vor- und Nachteile von **Fördervereinen** diskutiert. (Nach dem letzten Stand von 2009 gibt es an 129 von insgesamt 215 Musikschulen Elternvertretungen, wovon 40 % Fördervereine, 57 % Elternbeiräte und 3 % Sonstige (Stiftungen) sind.)

Uta Haffner betont, dass die Eltern im neuen Gremium die Mehrheit haben sollen und auch Mitglieder ausschließen können. Es wird davon abgeraten, den LMB als Verein zu gründen, da dazu umfangreiche Formalitäten notwendig sind. Der **Entwurf der Geschäftsordnung** für den LMB wird verteilt (**Anlage**).

Auf Anfrage von Jutta Palzhoff erteilt die EB-Versammlung dem LEB den **Auftrag**, die Umstrukturierung vorzunehmen und Prof. Gerloff mit an „Bord“ zu holen.

Mögliche Fortbildungsthemen 2012 und Termin Elternbeiräteversammlung 2012

Die nächste **Elternbeiräteversammlung** ist am **21. April 2012** in der **Geschäftsstelle des Landesverbandes der Musikschulen in Stuttgart**. Der EB-Versammlung vorangestellt wird eine **Fortbildung** zum Thema „**Facebook**“. Da die Eltern auf herkömmliche Weise (E-Mail, Post) nicht oder nur teilweise erreicht werden, soll mit Hilfe der Möglichkeiten des Web 2.0 ein größerer Personenkreis auf die Arbeit des LEB bzw. LMB aufmerksam gemacht und zur Teilnahme animiert werden. Evtl. soll eine „Probeseite“ für den LEB bereits im November angelegt werden.

Ein weiteres mögliches Fortbildungsthema, das evtl. im Herbst angeboten werden könnte, ist das Thema **Förderverein** (Gründung, steuerrechtliche Vorschriften, Vereinsrecht etc.).

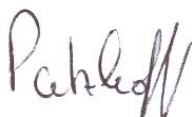
Dorothea Grebbin dankt im Namen der übrigen LEB-Mitglieder Jutta Palzhoff und Uta Haffner für deren Arbeit als Vorsitzende und überreicht einen Blumenstrauß.

Die Versammlung endet gegen 16.30 Uhr.

Stuttgart, 29.09.2011

Az: VIII 3.3 - /ks

gez. Karin Schall / Protokollführerin



Jutta Palzhoff

Vorsitzende des LEB der MSen



Uta Haffner

Stellv. Vorsitzende des LEB der MSen

Anlagen

Anwesenheitsliste

Tätigkeitsbericht 2010/2011

Unterlagen zu Prof. Gerloff

Entwurf Geschäftsordnung für LMB

[Startseite](#)[Über mich](#)[Kernkompetenzen](#)[Leistungsportfolio](#)[Impressum](#)[E-Mail schreiben](#)

Über mich...

- > Am 12. Dezember 1947 in Stuttgart geboren.
- > Verheiratet, zwei erwachsene Söhne.
- > Besuch der Waldorfschule Stuttgart.
- > Studium der Psychologie an der Eberhard-Karls-Universität in Tübingen mit Schwerpunkt Arbeits- und Organisationspsychologie.
- > 1976 Abschluss als Diplom-Psychologe.
- > Abgeschlossene Zusatzausbildung als Gesprächstherapeut.
- > Ausbildung zum Trainer und Mentor mit Zertifizierung.
- > Lehrtätigkeit als Professor für Personalwirtschaft und Arbeitspädagogik an der Hochschule der Medien in Stuttgart.
- > 1976 - 1995 Hauptabteilungsleiter bei Daimler AG im Bereich Pkw, Nutzfahrzeuge und Serviceorganisation Verkauf/Marketing/Kommunikation. Weltweit zuständig für Customer Care Förderung und Controlling.
- > 1996 - 2007 Mitglied der Geschäftsleitung Daimler AG Global Training. Weltweit verantwortlich für Management-Training und Vertriebsnetz-Qualifizierung Retail für alle Automobilmarken des Konzerns. Verantwortlich für Konzeption und Durchführung der Qualifizierung aller weltweit eingesetzten Trainer im Vertrieb.
- > Ab 2008 freiberufliche Tätigkeit als Trainer für Führungskräfte in Industrie/Wirtschaft/Verwaltung



Zurück zum Seitenanfang klicken Sie bitte [HIER...](#)



[Startseite](#)

[Über mich](#)

[Kernkompetenzen](#)

[Leistungsportfolio](#)

[Impressum](#)

[E-Mail schreiben](#)

Meine Kernkompetenzen

Die berufliche Praxis:

- > 30 Jahre Praxis im Personal- und Bildungswesen eines internationalen Großkonzerns der Automobilbranche (Daimler AG).
- > Dort lange Jahre als Leitender Angestellter verantwortlich für die weltweite Qualifikation der Vertriebsmitarbeiter.

Das daraus resultierende Know-How:

- > Durch die langjährige Praxis fundierte psychologische Kenntnisse und ausgeprägte Kompetenz in Personalentwicklung und effizientem, effektivem Führungsverhalten,
- > Erfahrung in Planung und Steuerung von komplexen Change-Management-Prozessen für Organisation und Organisations-Teileinheiten.
- > Zielgruppenorientierte Wissensvermittlung und verhaltensorientiertes Training nach neuesten Lehr- und Lernmethoden mit hoher Akzeptanz der Teilnehmer.
- > Etablierung von Kundenorientierung als Marketinginstrument zur Kundenbindung und Neukundengewinnung mit Schwerpunkt im Automobilhandel.
- > Planung und Steuerung von Projekten im Vertrieb.



Zurück zum Seitenanfang klicken Sie bitte [HIER...](#)

[Startseite](#)[Über mich](#)[Kernkompetenzen](#)[Leistungsportfolio](#)[Impressum](#)[E-Mail schreiben](#)

Mein Leistungsportfolio

Training

- > Führungs- und Verhaltenstraining für erfahrene Führungskräfte

Beratung

- > Beratung von Führungskräften zur Personalauswahl und -entwicklung
- > Projektberatung/Projektdurchführung von Veränderungsprozessen
- > Trainerweiterbildung, berufsbegleitendes Mentoring

Coaching

- > Individuelles Coaching für Führungskräfte

Entwicklung

- > Bedarfsorientierte Entwicklung von Qualifizierungsprogrammen und Trainingskonzepten

Seminare

- > Seminare zu Grundlagen der Mitarbeiterführung für angehende Führungskräfte
- > Seminare zur Kundenorientierung im Vertrieb für alle Mitarbeiter mit Kundenkontakt

Moderation

- > Ziel- und ergebnisorientierte Konzeption und Moderation von Workshops.

Gesamtübersicht meines Leistungsportfolios in Stichworten:

- > Training, Beratung, Coaching, Moderation, Mentoring, Seminare, Klausuren, Klausurkonzepte, Klausurbegleitung, Mitarbeiterqualifizierung, Personalentwicklung, Managementtraining, Führungskräfte- und Nachwuchstraining, Verhaltenstraining, Kommunikationstraining, Verkaufstraining, Telefontraining, Trainerqualifizierung, Trainerweiterbildung, Projektplanung, Projektkonzeption, Projektmanagement, Projektsteuerung, Projektbegleitung, Organisationsentwicklung, Veränderungsprozesse, Firmenneuausrichtung etc.



Was kann ich für Sie und Ihr Unternehmen tun?

Diese Frage beantworte ich Ihnen gerne in einem persönlichen Gespräch und nach einer genauen Analyse Ihres Unternehmens sowie Ihrer Bedürfnisse. Erst dann kann ich Ihnen präzise und zielorientierte Lösungen vorschlagen. Denn ich biete Ihnen keine vorgefertigten Ausarbeitungen an, sondern individuelle, maßgeschneiderte Konzepte auf der Basis gründlicher Analysen.

Was unterscheidet mich vom Wettbewerb?

Antwort darauf gibt Ihnen mein Leistungsportfolio weiter oben und mehr noch, wenn Sie auf dem Balken links die Begriffe "Über mich" und "Kernkompetenzen" anklicken.

Davon aber hier schon einmal drei Punkte, die für mich sprechen::

Fundierte Universitätsausbildung als Diplom-Psychologe mit entsprechenden Zusatzqualifikationen als Trainer, Mentor und Gesprächstherapeut.

30 Jahre Praxis in einem internationalen Großkonzern als leitender Angestellter, verantwortlich für die weltweite Qualifikation der Vertriebsmitarbeiter.

Berufung

15. Dezember 2004

Christian Gerloff, Mitglied der Geschäftsleitung von DaimlerChrysler Global Training, neuer Honorarprofessor der HdM

Der Senat der Hochschule der Medien hat Christian Gerloff, leitender Angestellter bei DaimlerChrysler, im Sommersemester 2004 einstimmig zum Honorarprofessor berufen. Damit würdigt die HdM das herausragende Engagement Gerloffs in der Nachwuchsausbildung.



Prof. Christian Gerloff bei seiner Antrittsvorlesung



Prof. Christian Gerloff und Prof. Dr. Uwe Schlegel (v.l.)

Der Senat begründete seine Entscheidung vor allem mit der besonderen wissenschaftlichen und pädagogischen Befähigung des 57-jährigen Managers, der seit 1990 "Arbeitspädagogik" an der Hochschule lehrt. Am 15. Dezember 2004 hielt der neue Honorarprofessor seine Antrittsvorlesung an der HdM. Gerloff sprach über das Thema "Qualifizierungsoffensive Service - Herausforderung für ein globales Unternehmen".

"Christian Gerloff passt aufgrund seines breiten beruflichen Wirkungskreises hervorragend zu den Geschäftsfeldern der Hochschule der Medien", erklärt HdM-Rektor Professor Dr. Uwe Schlegel. Er freue sich, dass die Hochschule Gerloff als Honorarprofessor gewinnen konnte. Die Studierenden schätzten ihn als profilierten Experten in den Bereichen Personalmanagement, Arbeits- und Organisationspsychologie. Gerloff betrachte die Möglichkeiten der neuen Medien im lernpsychologischen Umfeld. Für die Hochschule sei seine Erfahrung in der beruflichen Weiterbildung von größtem Wert, erklärte Schlegel. Christian Gerloff Sorge für einen intensiven Transfer aus der Praxis und könne der HdM beim Aufbau von Weiterbildungsangeboten für den beruflichen Bereich als kompetenter Partner zur Seite stehen. Denn die Hochschule müsse dem gesetzlichen Auftrag zur Weiterbildung mit verstärktem Engagement nachgehen.

Bereits während seines Studiums der Psychologie an der Universität Tübingen konzentrierte sich Gerloff auf den Schwerpunkt Arbeits- und Organisationspsychologie. Nach seinem Eintritt in die Daimler-Benz AG 1976 übernahm er den Psychologischen Dienst im Zentralen Bildungswesen. Später leitete er den bundesweiten Aufbau eines Fort- und Weiterbildungsprogramms für Führungskräfte in der Vertriebsorganisation. 1980 übernahm er zusätzlich die Verantwortung für die kaufmännische und technische Berufsausbildung bei der Daimler-Benz AG, Vertriebsorganisation Deutschland. Darüber hinaus baute Gerloff ein Kommunikationstraining auf, das speziell auf die Verbesserung der Kundenbeziehungen ausgerichtet war. 1989 war er als Hauptabteilungsleiter im Bereich Mercedes Benz Marketing zuständig für den Bereich "Customer

Care Förderung und Controlling" der Produktparten Mercedes PKW und Nutzfahrzeuge sowie Service. Seit 1996 ist Christian Gerloff Mitglied der Geschäftsleitung von DaimlerChrysler Global Training und weltweit verantwortlich für das Management und die Vertriebsnetzqualifizierung aller Automobilmarken des Konzerns. Im Vordergrund stehen dabei die Einsatzmöglichkeiten neuer Medien wie E-Learning, Intranet und Internet sowie Business-TV. Neue Konzepte wie Blended learning werden entwickelt und erprobt.

Im Zusammenhang mit seinen beruflichen Tätigkeiten hielt Gerloff zahlreiche Vorträge und Workshops, unter anderem zu dem Themen Qualitätsmanagement, Wissenstransfer und Weiterbildungsmaßnahmen. Er war Mitglied des Expertenkreises für den Studienschwerpunkt "Fahrzeug-Service und Kundenbetreuung im Fachbereich Fahrzeugtechnik" an der Fachhochschule Esslingen und bis zur Einrichtung des Lehrstuhls verantwortlich für Inhalt und curricularen Aufbau der Studienfächer "Servicemarketing und Customer Care".

Die Hochschule der Medien hat bisher vier Honorarprofessoren berufen: Gerd Finkbeiner, Vorstandsvorsitzender der MAN Roland Druckmaschinen AG, Offenbach, Dr. Ulf Scharlau, Südwestrundfunk Stuttgart, Joachim von Strobl-Albeg und Dr. Emanuel Burkhardt, Rechtsanwälte in der Kanzlei Löffler-Wenzel-Sedelmeier, Stuttgart.

Bilder zu dieser Pressemitteilung finden Sie im [HdM-Bildarchiv](#) unter dem Monat der Veröffentlichung (12.2004). Die Verwendung des Bildmaterials ist bei Nennung der Quelle vergütungsfrei gestattet. Das Bildmaterial darf nur in Zusammenhang mit dem Inhalt dieser Pressemitteilung verwendet werden.

[Diskutieren Sie diesen Beitrag im Forum](#)

Weiterführende Links

[Honorarprofessoren der Hochschule der Medien](#)

Kontakt

Name: Kerstin Lauer
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Telefon: 0711 685 8388

[Gefällt mir](#)

[Registrieren](#), um sehen zu können, was deinen Freunden gefällt.

0

ENTWURF

(Stand 25.07.2011)

Geschäftsordnung



LandesMusikschulBeirat (LMB)

Eltern und Förderer im Landesverband der Musikschulen Baden-Württembergs

1. Der LandesMusikschulBeirat wird für eine Dauer von 2 Jahren auf der Landesversammlung von den Elternbeiratsvorsitzenden oder entsprechend beauftragten Vertretern der Eltern und Schüler der Musikschulen gewählt. Er sollte aus acht bis zwölf Personen bestehen, welche die Interessen von Schülern und Eltern der Musikschulen in geeigneter Weise vertreten.
2. Stimmberechtigt sind alle in der Landesversammlung anwesenden Vertreter von Eltern und Schülern einer Musikschule. Dies können Beauftragte von Fördervereinen, Elternbeiräte, Schülervorteiler oder sonstige Vertreter der Eltern- und Schülerschaft sein. Der LandesMusikschulBeirat kann eine/n Präsidenten/in mit einer Amtszeit von mindestens 2 Jahren berufen und bestimmt eine/n Vorsitzende/n oder ein Führungsteam aus seinen Reihen.
3. Der LandesMusikschulBeirat ist beschlussfähig, wenn wenigstens 50% der Mitglieder anwesend sind. Zu Sitzungen des LandesMusikschulBeirats muss mindestens zwei Wochen vorher schriftlich vom Vorsitzenden bzw. Führungsteam eingeladen werden.
4. Der LandesMusikschulBeirat beschließt über Ort, Zeitpunkt und Tagesordnung der Landesversammlung der EB, die mindestens einmal jährlich stattfindet möglichst in Koordination mit der jährlichen Mitgliederversammlung/Jahrestagung des Landesverbandes der Musikschulen Die Einladung erfolgt mit einer Frist von drei Wochen.
5. Die/der Vorsitzende bzw. das Führungsteam des LandesMusikschulBeirats führt den Vorsitz in der Landesversammlung der EB. Der Jahresbericht des vergangenen Jahres ist hier vorzulegen. Ein/e Vertreter/in des Landesverbandes der Musikschulen ist zur Landesversammlung der EB einzuladen, um dort beratend mitzuwirken.
6. Auf Antrag eines oder mehrerer Mitglieder des LandesMusikschulBeirats kann dieser in einer Mitgliederversammlung mit einer Dreiviertelmehrheit der anwesenden Mitglieder über den Ausschluss einzelner Mitglieder entscheiden.
7. Der LandesMusikschulBeirat kann auf mehrheitlichen Beschluss und befristet, z.B. für ein Projekt, zusätzliche Personen zu Mitarbeit, interner Beratung oder Repräsentation in das Gremium berufen. Auf der jeweils nächsten Landesversammlung muss deren Wahl bestätigt werden.
8. Beschlüsse der Landesversammlung der EB werden von der/dem Vorsitzenden bzw. dem Führungsteam des LandesMusikschulBeirat dem Landesverband der Musikschulen mitgeteilt.
9. Über Sitzungen des LandesMusikschulBeirats und der Landesversammlung der EB ist jeweils ein Protokoll zu fertigen. Die/der Vorsitzende bzw. das Führungsteam beauftragt damit eines der anwesenden Mitglieder.

Diese Geschäftsordnung tritt ab in Kraft.

Stuttgart, 2011